☰



FRÉDÉRIC NEYRAT 2024-04-23

GEOPOLITIK DES BLUTVERGIESSENS

ECONOFICTION GEOPOLITIK, IMPERIALISMUS, KAPITALISMUS, KRIEG

Dass man von nun an nicht mehr "freies Palästina" sagen kann, ohne als Terrorist bezeichnet zu werden, dass das Signifikat Palästina von nun an verboten ist, wird oft als "faschistisches" oder "totalitäres" Abdriften der Macht interpretiert. Diese Interpretation verfehlt vielleicht etwas Wesentliches: das Verbot des Signifikanten Palästina als Effekt der laufenden geopolitischen Neukonfiguration.

Die Rekonfiguration ist in die Geschichte des 20. Jahrhunderts eingeschrieben, der Geschichte der (anti)kolonialen Konflikte und der Aufteilung zwischen kapitalistischen und sozialistischen "Demokratien", wobei diese Aufteilung bedeutungslos geworden ist. Heute gibt es keine Geopolitik mehr, die auf Befreiungshorizonten beruht. Was bleibt, sind die trockenen Gespenster dieser Teilungen, nachdem das US-Imperium zusammengebrochen ist. Nicht mehr der Imperialismus (von denjenigen, die diese Vokabel weiterhin verwenden, mechanisch als "amerikanischer Imperialismus" bezeichnet), sondern die zwingenden Gelüste einer post-globalen Ära. Öko-nationalistische Triebe, die von Russland, China, Indien, den Vereinigten Staaten von Amerika, der Türkei und allen anderen Anwärtern vorangetrieben werden. Dieser Appetit polarisiert sich zwischen einer devitalisierten Scheinwelt des Westens USA-Israel-Frankreich-Deutschland-England-Japan usw. auf der einen Seite und einer Allianz China-Russland-Niger-Iran-Nordkorea usw. auf der anderen Seite. Keines dieser Lager trägt irgendein emanzipatorisches Ideal in sich.

Aus dieser Logik heraus bedeutet "Palästina" zu sagen, sich in ein Lager einzureihen. Im Lager des "Westens" bedeutet "freies Palästina" zu sagen also, die Position des Feindes einzunehmen. Die grundlegende Frage ist daher nicht die nach Faschismus oder Totalitarismus, sondern die nach dem Krieg.

Was können wir tun? Die Geopolitik des Blutvergießens ablehnen. Es gibt heute keine geopolitische Unterstützung von irgendeinem Land oder Block zu erwarten. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als in uns selbst eine philosophische, spirituelle, ethische und politische Ressource in Kriegssituationen zu finden – dazu können wir die Lektüre von Tolstoi, Gandhi,

Rosa Luxemburg, Jean Jaurès und Judith Butler heranziehen. Diese Ressource kann die Form von Pazifismus, Antimilitarismus, bürgerlicher Selbstverteidigung und einem neuen postnationalen (planetarischen, irdischen) Horizont annehmen. Sobald wir diesen Stützpunkt entdeckt haben, müssen wir ihn so schnell und so weitreichend wie möglich teilen. Denn sonst werden wir nicht in der Lage sein, die physische und symbolische Gewalt der Staaten abzuschalten. Wenn die Staaten in den Krieg verwickelt sind, werden sie hemmungslos unterdrücken, weil sie nicht anders können und der Logik des "entweder ich oder der andere" folgen. Sie werden dann jedes Blutvergießen und jeden Völkermord finanzieren und die Erde verwüsten.

Jeder und jede muss daher heute lernen, den Krieg zu deaktivieren.

Original hier: https://lundi.am/GEOPOLITIQUE-DU-CARNAGE